Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8163
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

sin leben vnd wirt der arbeyt ein teyle vn
fertigklich / so nym dan diß luter salcz wol
bereyt / also ich dar oben hon gelert vnd
wol gedrücknet ein deile / vnd leg derczu
ein halb teyle queckßilbers / vnd zwey teil
rüsthel / vnd glich es eben / vnd vermach
es vnd erhicze es / also e vber tag dornach
samen zu samen hon flißlich all dise er-
hörten ding / lege es aber des dritte mals
zu erhitzen / vnd als du des andern mals
hest getan / also du es diß mals so findest
das queckßilber geweyßet wisser dan der
snee / dornach versuche / ob im dan gewer
icht bliben sy / so erhicze es also lang biß
das du es gar gewynnest / Von den blůmen

Den smag aller guten dingen dorane die
schöne der süssikeyt wol smecket / hie
ist die blům aller blůmen / ein rose aller rosen
ein lilie der tale / darumb frawe dich iüngling
in diner iugent vnd lerne klaube vnd same
maniger hand blůmen / wan ich han dich
gefüret vnd bracht in des paradiß garten / Er-
wynnest die blůmen so worestu dorauß machen
ein crone dinem heubt / das du dich frawest
vnd niessest dise werck wollust / Nun han
ich dir vnslossen daß vngewysse / hie wurd
ich machen dich versten die verborgen dise
kunste / vnd das lang verholen ist das wurd
ich offenen an das licht / Von der geist gesten

Der geist gesten ist geschecht von dem
untrenckte oder in deren mit aley
gemacht / von tartari das wirt abere also
gemacht / Nym erhachten swefel oder auri
pigment vnd zu riebe das vf einem steyne
mit aley tartari also biß es gar klaine wirt